



Selbst schrauben

Eine Fahrradwerkstatt vermietet Reparaturplätze

Das Frankfurter Nordend ist immer wieder für Überraschungen gut. Ein ehemaliger Unternehmensberater hat sich dort gerade mit einem Konzept selbständig gemacht, das es so in Frankfurt noch nicht gibt: einer Fahrradwerkstatt, in der Kunden selbst Hand anlegen.

Fünf Plätze, drei mit Montage-Deckenhaken, zwei mit Ständern, hat Sven Helpensteller in einem ehemaligen Internet-Café mit großen Schauwandfensterscheiben an der Heidestraße eingerichtet. Es fehlt an nichts. Kreuzschlitz und Ringgabelschlüssel gibt es in allen Varianten, dazu jede Menge Spezialgerät. Es liegt noch jungfräulich in den mobilen Werkzeugboxen.

Die Wände sind orange gestrichen, auf der Fensterbank liegen rote Sitzkissen. In einem Nebenraum mit Korb-Sitzgarnitur sollen die Besucher Kaffee trinken, Fachzeitschriften oder Bücher über Fahrradreisen lesen. Eine kleine Bibliothek ist im Aufbau.

Das ist alles schön geworden und auch mit Liebe geplant, gleichwohl: Es fehlt nach unserem Geschmack ein wenig die coole Note, die man für einen Laden, der nach dem Wunsch des Betreibers auch ein Ort der Begegnung im Nordend werden soll, brauchte. Auch müsste der strenge Geruch der Gummimatten noch verwehen.

Helpensteller selbst ist ein freundlicher Mensch mit langem Pferdeschwanz und weit geradelt (Paris, Budapest). In der Branche ist der Siebenunddreißigjährige, der, wie er sagt, sein Hobby zum Beruf gemacht hat, Quereinsteiger. Bei Fahrrad Thöt hat er ein längeres Praktikum absolviert, ohne dort mit seinen Plänen anzuecken. Die Fahrradhäuser haben dank Fahrradboom gut zu tun, die Werkstätten sind ausgebucht.

In seinem eigenen Laden – erfolgreiche Vorbilder kennt Helpensteller aus Marburg und Freiburg – will er nur Hilfestellung geben. Über die Preise („Ich möchte fair sein“) habe er sich lange Gedanken gemacht. Herausgekommen sind fünf Euro Miete für die erste und zweite angefangene halbe Stunde, danach wird im Viertelstundentakt (zu zwei Euro) abgerechnet, Montagefette und -öle inklusive. Eine Liste mit den Preisen für Ersatzteile (Bremszug: zwei Euro, Fahrradschlauch: sechs Euro) hängt an der Wand. Das Glas Wasser (0,3) kostet 1,50, die Apfelschorle zwei Euro, für die Tasse Kaffee verlangt Helpensteller einen Euro. Es gebe aber keine Verpflichtung, etwas zu trinken und auch nicht zu reparieren. „Man kann auch einfach so vorbeischauen.“

PETRA KIRCHHOFF

Wohnzimmer-Werkstatt, Heidestraße 53-55, Frankfurt, geöffnet montags bis freitags (außer mittwochs) 10 bis 19.30 Uhr, mittwochs 12 bis 19.30 Uhr; www.wohnzimmer-werkstatt-ffm.de